

zum besten fügen, sy hetten an dem halben kucks beide eyn gnuge. Doruff habe er ym bruderlichen sine gebuer ynne gelaßen, und der gnante sin bruder habe ym zugesaget, sich auch vor biderben lewten berumet sulchen teil yn beiden zu gute von dem gekoufften (?) gelde forder zcu buwen, des obirlouffts halben sich auch erboten ynn zcu verglichen (?), und bewtet sich das allis, wy recht ist, 5 zu vollkommen. Dornoch in kurz sey dy grube gewynhafftig wurden und habe sich selber verleget, deshalb er sich nicht habe mogen versweigen, der meynunge mit forderm ynhalde ꝛ. Dorkegen antwert Hans Lange: wenne^a) er sinen bruder den gnanten teil gegeben und eyn ettliche zzeit zu gute verbauwet hette, als er ym ydoch nicht gestehe, so were doch eyn sulchs gescheen anderhalb jar ungeverlich, ehir dy Alde Funtgrube fundig wurden were, das sich sein bruder derselben teil ny 10 gehalden, in sine gewere genommen noch gefordert hette, dy noch bergloufftiger weiße mit zubeuße nicht versorget, sich sulchs teils mit forderunge des obirlouffts in jar und tag und forder ꝛ. nicht gehalden habe, mit forderm ynhalde ꝛ.

H. spr. w. n. b. v. r. Kan Erhart Snyder sulchs alles also geschen, als er in siner anlage und widderrede beruret und sich zu thun berumet, wy recht ist, vollkommen, so leßt ym Hans Lange 15 seyn bruder sulchen teil dy helfte mit dem geburlichen obirlouffte doruff gefallen billicher und mit mehrern rechten volgen, danne er sich des mit siner gesaczten antwert geschutczten addir sich ym des antwert zu thun uffgehalden moge.

129. (Etliche gewercken haben eyne lehnschafft ane willen unde wissen der andern mitgewercken verlihen.)

20 Spr. w. n. b. v. r. Haben dieselben uwre mitgewercken sulche lehnschafft ane uwern *fol. 48^c (133^b)*. willen und wissen verlihen und ettliche gerechtikeit uwrer zeeche obirgeben und seyt dorczu durch den obirsten bergmeister addir leiher uff eynen nãmhattigen tag nicht verbottet und habt ydoch dry schicht an sulchen lehn adder funff achteil^a), so had sulche lehnschafft und obirgeben nicht macht, unnd sy mogen sich des, das es mit geheisse des obirsten bergmeisters gescheen sey, nicht 25 behelffen noch das crefftig gemachen.

130. (Sie ins kegen- und schichtbuch als mitgewercken schrieben lassen, zubeuß von yn genommen und damit ertz erbuwet.)

Spr. w. n. b. v. r. Habenn die gewercken von Heßsteter zzech die gewercken uf dem Grabe *fol. 134*. in ire zeeche ins kegen- unnde schichtbuch als gewercken der Heßsteter zeeche schrieben lassen, zu- 30 busse von yn genomen unde mit hulffe derselbten zubeuße sulche art ader ertz erbuwet, so habenn sie mit ufnemenn der zubeuße in solch zusampneslahenn der zeechen gewilliget unnd mogen die gewerckenn vom Grabe nu hynforder von yn nicht gesundernn. Unnd ap etliche gewercken uff dem Grabe ire zubeußen nicht bar ingelegt unnd doch daruf gelt bey dem schichtmeister legende ader daruff gegeben ader zusage, das er yn die vorsorgen unnd unvorlustig halden wolde, von yn ent- 35 pfangen habe unnd konnen das, wie recht ist, beweißenn, so bleiben sie gleichwol bei iren teilen unnd mogen der nach bergrechte sulcher ursachenn halben nicht vorlustig werdenn.

128. a) und wenne.

129. Concept (von der Hand A) auf einem losen Blatte. — a) Vergl. Bergrecht B. § 30.

130. Fehlt in A.